

1948-2016	Werk-Biographie Alfred Bast	<p><i>Liste der Arbeit ... in Arbeit</i></p> <p>Anmerkung: Dass dieses Werk entstehen kann, verdanke ich günstigen zeitgeschichtlichen Bedingungen, dem freilassenden Klima meiner Eltern, fähigen Lehrern, manchen Institutionen, meiner Familie, kritischen und bereitwilligen Freunden, großzügigen Förderern, schicksalhaften Begegnungen mit einigen Menschen, überzeitlich gültiger Kunst, und nicht zuletzt spirituellen „Einfällen“ aus einer Dimension die mein Begreifen maßlos übersteigt. Insofern ist diese (unvollständige) Liste nicht nur eine Darstellung meines mehr oder weniger wichtigen Wirkens, sondern auch eine Danksagung an all die Menschen und Kräfte die dies ermöglichten. Ohne sie wäre ich nicht. Sie sind im Herzen mit bedacht, auch wenn sie namentlich nicht erscheinen.</p>
Jahr	Ausstellungen, Projekte, Kurse, Stipendien, Reisen.	Themen, Entwicklungen und Arbeitsprozesse
1948	in Schwäbisch Gmünd geboren, als zweites von fünf Kindern, der Eltern Georg und Anneliese Bast	<p>Vater Glasmaler und Kunstglaser mit eigener Werkstatt die für das Kind sehr anregend war.</p> <p><i>Schlüsselerlebnis in der Grundschule</i></p> <p>In der 3. Schulklasse beim Malunterricht. Eine Schmiege sollten wir malen. Aus der Distanz beschrieben: Der Junge tauchte in das Bild ein, malte das Feuer, den Amboss, den Schmied und vergaß Schule und alles um sich herum. Es gab kein vergleichbares Erlebnis bis dahin und er wußte, dass er immer malen möchte. Dieser Überzeugung war auch sein damaliger Lehrer. Er sagte zur Mutter: "der wird später sicher Bilder malen."</p>
	Kellermaler	<p><i>eine weitere Anregung im Kindesalter</i></p> <p>Im Keller des Wohnhauses in der Johann-Sebastian-Bach-Straße 5, in dem ich groß wurde, lebten noch 4 andere Familien mit Kindern. Der um einige Jahre ältere Werner Bissinger malte im Keller richtige Ölbilder, während er gutgelaunt Verdi Arien sang. Es roch nach Terpentin, Farben und einer größeren, innigen Welt.</p>
1963-66	Lehre als Schriftsetzer	Verlag Karl Hofmann in Schorndorf
1967	Studium an der Fachhochschule für Gestaltung, Schwäbisch Gmünd.	Erster qualifizierter Zeichenunterricht bei Nikolaus Plump.
1968-75	Studium an der Staatlichen Akademie der bildenden Künste Stuttgart, bei Prof. G. Gollwitzer. Prof. Grau, und Prof. G. von Stockhausen	Parallel dazu: Arbeit an optischen Kippfiguren, visuellen Paradoxen und Wahrnehmungsphänomenen, mit Udo Löffel und Eckhart Dietz.
1969	Aufenthalte in London und Berlin	Comics und Bildergeschichten

1970	Atelier mit Udo Löffel - in Schwäbisch Gmünd	<p><i>Bilder mit erweiterter Autorenschaft.</i></p> <p>Atelieregemeinschaft mit Udo Löffel in Schwäbisch Gmünd. Ziel: die Aufhebung des Anspruchs alleiniger Schöpfer zu sein, aus der Erkenntnis, dass alle kreativen Leistungen aus dem Zusammenwirken vieler Menschen entstehen.</p> <p>Untersuchung des Künstler-Ego-Kultes. Pointilistisch abstrakte Arbeiten. Öl auf Leinwand. Signiert mit A.B.U.C.T, den Anfangsbuchstaben der Menschen, die durch ihre Präsenz mittelbar an der Entstehung beteiligt waren.</p> <p>Beginn mit rhythmischen Zeichnungen</p>
1971	Atelier auf dem Land - in Laubach	<p><i>Beginn einer intensiven Naturwahrnehmung.</i></p> <p>Jahreszeitenbilder. Erste Arbeitsbücher. Musik wird Bestandteil der Arbeitsprozesse: Percussion und Flöte. Intensive Beschäftigung mit Klees bildnerischem Denken und Kandinskys Schriften: über das Geistige in der Kunst, Punkt und Linie zu Fläche. Und mit Rudolf Arnheim's „Bildnerisches Denken“.</p>
1973	<p>Galerie Wahlandt</p> <p>Erste Ausstellung Schwäbisch Gmünd</p>	<p><i>„Die inneren Zusammenhänge der Gegensätze“.</i></p> <p>Symbolische Bilder, Beschäftigung mit der Dualität als Grundgesetz aller Form. Arbeiten mit Surrealistisch-phantastischen Bildelementen. Es ging darum aus unbewussten, (Träumen) ungeplanten Bildinhalten zu bewussten Erkenntnisprozessen zu gelangen. Erweiterter Begriff des Ich (Ouspenski) Die sprachgeschichtliche Kunst-definition, im Sinne von Wissen, Weisheit und Erkenntnis als gültig befunden - bis heute.</p>
	<p>Stipendium der Studienstiftung des deutschen Volkes</p> <p>Europareise und Besuch aller wichtigen Museen.</p> <p>Ferienakademien der Studienstiftung in Alpbach.(Österreich) Seminar: Kommunikationswissenschaft. Prof. Ungeheuer.</p>	<p><i>Konzept</i></p> <p>Die Arbeit beginnt sich in vier plus eins Kategorien zu gliedern, die sich bis heute in unterschiedlicher Weise Durchdringen und ergänzen.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. <i>Natur, Außenwahrnehmung von Licht,</i> 2. <i>Gestalt und Material,</i> 3. <i>Kontemplation, Meditation, Intuition, Innenwahrnehmung,</i> 4. <i>Integration, Synthese, Ganzheit,</i> 5. <i>Arbeitsbücher, Experimente, Fragmente.</i> <p>Daraus bilden sich Hauptthemen, die sich als - Dialog-Projekte bis heute weiterentwickeln. z.B.: Dualität und Ganzheit, (das Eine und das Viele) Schein und Sein, (Gestalt und Substanz) Verdichtung und Lösung. (Licht,(Geist) und Materie)</p>

<p>1974</p>	<p>Auslandstipendium der Studienstiftung nach Pondicherry und Auroville, Indien.</p> <p>Erster Arbeitsaufenthalt in Auroville/Indien</p> <p>Rückkehr nach Deutschland. Berlinaufenthalt.</p> <p>Ferienakademie der Studienstiftung für Kunst, mit Bazon Brock in Wales.</p>	<p><i>Auroville</i></p> <p>ist eine neue Stadtgründung, eine Zukunftsvision. Der Stadtplan Auroville's zeigt eine Spirale, die als Grundform, die gegensätzlichen Aspekte von Gerade und Kreis verbindet.</p> <p>Intensive Arbeit an der Überwindung der Dualität durch ihre Wandlung zur Polarität. Beschäftigung mit Märchen. Es entsteht über drei Jahre ein mehrteiliger Bilderzyklus. "Kampf-Hoffnung-Geburt-Lösung".</p> <p>Erstes Indienbuch. Erste Ideen zu „Bau-Bildern und Wandinstallationen“. Erste rhythmische Bilder. Das Bodenbild: „Evolution“ entsteht in Pondicherry.</p> <p>Arbeit am Kunstbegriff, am Begreifen von Kunst. Kunst als ein Instrument zur Bewusst- und Ganzwerdung des Menschen. Kunst fördert die Entfaltung des "inneren" Menschen. Kunst ist kein von Leben abgekoppeltes Surrogat, nicht künstlich.</p> <p>Künstlerische (mikrokosmische) Arbeit wird als Wirken am Weltganzen, aufgrund des Resonanzgesetzes, verstanden. Ablehnung des persönlichen Ruhms und Erfolgs als primäres Ziel der künstlerischen Arbeit.</p> <p>Fruchtbare Konfrontation mit Künstlern, die ein kunstgeschichtlich-formales Verständnis von Kunst vertreten.</p> <p>Beschäftigung mit der monochromen Malerei, der Tantramalerei und dem Fotorealismus.</p>
	<p>Galerie Altes Haus, Heidenheim.</p>	<p><i>„Ausladung zur Einstellung“</i></p> <p>Eröffnungsp performance mit Taschenlampen.</p>
<p>1975</p>	<p>Kunstverein Heilbronn, Ausstellung der staatl. Kunstakademie Stuttgart, Klasse von Stockhausen.</p>	<p><i>Konzept Weiterentwicklung</i></p> <p>Die einzelnen Bilder sind Bausteine des einen großen Bildes, das die Ausstellung ist. Alle Stilelemente fügen sich ein. Entwicklung der Grundidee, an eine komplexen Bildsprache zu arbeiten, die in Resonanz zur Vielschichtigkeit des Seins steht.</p>
	<p>Galerie im Lila Haus, München.</p>	<p><i>Studium der alten Meister</i></p> <p>Beschäftigung mit altmeisterlichen Grundierungen, Techniken und Sehweisen. Es ging darum, diese altmeisterlichen Qualitäten zu erlernen um sie als Bestandteil der komplexen Bildsprache einsetzen zu können.</p>
	<p><i>Heirat mit Lena Preuss</i> Wohnung und Atelier in München</p>	
<p>1976</p>		<p><i>Ur-Bild - Ab-Bild Reflexionen</i></p> <p>Beschäftigung Caspar David Friedrich und der Romantik, mit Magritte und dem Begriff des Scheins (Maya).</p> <p>Schein und Sein als Spiel der Illusion von realistischer Malweise und Fläche. Arbeiten mit Spiegeln entstehen.</p>

	Galerie Apollon, München,	<p><i>"Dimensionen der Fläche", "Heimatbilder"</i></p> <p>Fortsetzung der exakten Malweise mit Kreide und Aquarell auf speziell grundierter Leinwand und Papier mit dem Spiel von Realitäts- und Illusionsebenen.</p>
	Weisenhofgalerie Weinsberg,	<p><i>Spiegel-Bilder</i></p> <p>Aus der Identitätsthematik ergibt sich die Beschäftigung mit Spiegeln, die rückseitig teilweise bearbeitet und bemalt wurden. Thematisieren einer Identität, die sich nur aus der Spiegelung ableitet, aus dem Vergleich mit andern und dem Echo der Medien. (Rundfunkinterview zur Ausstellung)</p>
	Galerie im Prediger, Schwäbisch Gmünd	<p><i>"Die Wirklichkeit der Illusion"</i></p> <p>Erstmals Bilder zusammen mit Naturobjekten ausgestellt. Eröffnungspresentation zur „Wirklichkeit der „Illusion““. Beschäftigung mit Hugo Kükelhaus („nur der Schein trägt nicht“) und Goethes Naturstudien. Bildnerische Gedanken zur Wahrheit in Bezug auf Schein und Sein. Reflexionen über den Schein, im Sinne von er-Scheinen.</p>
1977	Galerie die Insel, Staufeu	<p>Spiegelbilder und Tischbilder mit Ölfarbe auf naturbelassener Leinwand. Vertiefung der klassischen Malweise. Die alten Meister und Maltechniken studiert. Aneignen der Techniken und langsamen Sichtweisen durch Zeichnen und Malen. Öllasuren. Systematische Arbeit mit Grundierungen, die immer wichtiger werden. Malerei mit Eitempera auf grauen Grund.</p>
	Atelier im Schloß Laubach und München	<p>„Licht-Bilder“ entstehen. Als Malgrund wird mit Lasuren überzogenes Naturleinen verwendet. Entsprechungen von Material und Inhalt, mit Höhungen ins Licht und Vertiefungen ins Dunkel. "Fenster-Bilder" "Innenräume" "Warten-Bilder".</p>
	Buch-Projekt:	<p><i>Bilder zu Balladen.</i></p> <p>Illustrationen. Veröffentlichung der Sammlung 1978. Herausgeber: Hansen. Mosaik Verlag, München.</p>
	<i>Geburt Tochter Eva-Maria</i>	
1978	Galerie Spectra, Stuttgart.	<p><i>"Fensterbilder"</i></p> <p>Licht als inneres und äußeres Phänomen. Fortsetzung mehrdimensionaler Flächeninterpretation, als Analogie zu der Gleichzeitigkeit verschiedener Bewusstseins- und Realitätsebenen. Gleichzeitig Beschäftigung mit Alchemie, Rosenkreuzer, neuer Physik, und mit Ives Klein</p>

1979	Stipendium der Kunststiftung Baden-Württemberg und Arbeitsstipendium Atelierhaus Worpswede.	
1980	Galerie am Marstall, Heidelberg,	<p><i>Abschluß der traditionellen Malweise</i></p> <p>Die nötige Perfektion in der traditionellen Malweise und Technik war erreicht. Noch einmal gesagt: Es geht um die Anverwandlung und Würdigung traditioneller Werte und Qualitäten, um sie als bildnerisches Mittel in einer komplexen Bildsprache, aus eigenem Vermögen heraus, integrieren zu können.</p> <p>Beschäftigung und in Frage stellen einer linear-evolutionären Kunstentwicklung. Stattdessen: zyklische Entwicklung eines offenen schöpferischen Prozesses . Beschäftigung mit dem Subjektiven als Begrenzung und Chance. Der Mensch ist als Mikrokosmos zu denken.</p> <p><i>Beginn mit ungegenständlichen Farbstiftzeichnungen</i></p> <p>Radikale Reduktion der Mittel auf Blei- und Farbstifte und weiß grundierte Leinwand. Beschäftigung mit dem Phänomen der Bewegung und der Zeit im Bild. Beginn mit rhythmischen Farbstiftzeichnungen auf gespachtelten, weißen Grundierungen. Licht als Weiße Leere. Beschäftigung mit Jackson Pollock.</p> <p>Alles Dunkel auf der Fläche ist Verdichtung, die durch Bewegung und Material entsteht. Der Grund ist das reine, konzentriert präparierte Weiß, das alle Formoffenbarungen potenziell in sich birgt.</p>
1980	Galerie die Insel, Staufen	<p><i>„Verdichtung und Auflösung“</i></p> <p>Stiftzeichnungen Erste Farbstiftbilder. Schwingungszeichnungen. Energiefelder auf weiß grundierter Leinwand. "Hymnus an die Sonne" (sieben Tafeln)</p> <p>Der Malvorgang wird als zeitlicher Prozess visualisiert. Fortsetzung der Thematik Licht und Materie mit neuen Mitteln. Entdeckung der Materialstruktur als Gestaltungselement.</p>
1981	<p>Galerie der Kunststiftung Baden-Württemberg, Stuttgart,</p> <p><i>Beginn mit freier Seminaren zu: Wahrnehmen Zeichnen-Erkennen</i></p>	<p><i>"Spannungen"</i></p> <p>Arbeiten auf Naturleinwand. Weiterführung der Thematik: Illusion und Wirklichkeit.</p>
	Oper Stuttgart, Stipendiaten der Kunststiftung, Beteiligung (Katalog)	<p><i>"Vom Wesen des Scheins"</i></p> <p>Auf den seit 1980 weißen Grundierungen werden Dinge aus der Natur einbezogen. Dinge sind verdichtete Energie. Die ersten Reihungen mit Dingen entstehen. bildnerische Befragung der Natur, Natur als Sprache.</p>

	Galerie Inter Art, Stuttgart	<i>"Zyklus an die Sonne", farbige Schwingungsbilder</i> geometrische Energiefelder, die sich aus der Dynamik von Auflösung und Verdichtung ergeben. Weiterführung der Farbstiftzeichnungen auf großen Formaten.
	Galerie Bollhagen, Worpsswede	<i>„Lichtbrechungen“</i>
1982	Wanderausstellung, Stipendiaten der Kunststiftung, Wanderausstellung durch Baden- Württemberg, Beteiligung mit Farbstiftzeichnungen, (Katalog).	<i>„Licht-Fall“</i> Integration der Natur und Fensterthematik in die neu erarbeitete Technik der Farbstiftzeichnungen auf weißgrundiertem Tuch. Die Analogie von Licht=Leer und Verdichtung=Dinglichkeit, sowie von Tun=Verdichtung und Lassen=Licht ist von zwingender Kraft.
	Galerie Sonne, Jugenheim, Bergstraße.	<i>Bilder und Zeichnungen</i>
	Galerie Atmo, Frankfurt.	<i>„Der Mensch - zwischen Licht und Verdichtung“</i> Es entstehen großformatige, figürliche Bilder, die den Menschen zwischen den Extremen des Lichtes, der Ideale und seiner Hinfälligkeit zum Schwerpunkt haben. <i>„ Die Schönheit nach Ausschwitz“</i> Auseinandersetzung mit dem tabuisierten Schönheitsbegriff in der Kunst nach 45. und Beschäftigung mit der Frage von Sentimentalität und Kitsch. Verstand und Sex sind die gefeierten Qualitäten der Zeit. Wo ist die Mitte die nicht mittelmäßig ist? Erste Herz-Bilder Serie-mit 39 Bildern entsteht.
	Galerie am Markt, Ellwangen.	<i>"Neununddreißig Zustandsbezeichnungen des Herzens"</i> Beginn einer intensiven Beschäftigung mit dem menschlichen Herz und der Herz-Form, die sich in Wasserstrudeln und Blättern in vielfältiger Weise wieder findet. Sie gehört mit zu den sekundär Ur-Formen, die ergänzend zu Dreieck, Kreis und Quadrat, gehört wie die Spirale und das Oval bzw. das Ei.
	Galerie Kunst und Design, Schloß Heutingsheim, Freiberg am Neckar.	<i>„Kunst und Denken“</i> Trommelimprovisationen. Herz-Schlag und Herz-Rhythmus.
	Kunstverein Heidenheim	<i>„Schwingung und Materie“</i> Drei Arbeitsgruppen in drei Stockwerken. 1. Natur, 2. Herz, 3. Licht

	Temporäres Atelier mit Frieder Nögge (Studio der Mimen) in Schwäbisch Gmünd	
1983	Städt. Museum Schwäbisch Gmünd	„Reihungen“ Umfassende Ausstellung der Arbeiten aus 10 Jahren. Eröffnungperformance mit Frieder Nögge. Intensive, kontroverse Auseinandersetzungen über die ausgestellten Arbeiten.(Provokation durch einen Zeitungsartikel über diese Ausstellung mit der Headline: „ein Genie - ein Meister des Lichts“, das einige Kollegen so nicht unwidersprochen stehen lassen wollten. Ästhetik als Herausforderung.)
	Galerie Gropius, Berlin	<i>Lithografie</i> Vier mehrfarbige Steinlithografien entstehen bei dem Steindrucker Hügelow in Frankfurt. Thematik: heilende Pflanzen. Beschäftigung mit Pflanzen insbesondere aus der Sicht Rudolf Steiner's und Paracelsus. Heilen wird zu einer Frage der Kunst.
	Wellandgalerie, Aalen.	„ <i>Licht und Dicht</i> “ - <i>die Transparenz des Sichtbaren</i> Weiterführung der Arbeit an der Polarität von Auflösung und Verdichtung. Beginn mit der Thematik: die Transparenz des Sichtbaren. Immanenz des Lichtes in der sichtbaren Natur. Durchdringungs- und Durchlichtungs-Arbeit.
1984	Podium Kunst, Schramberg, : "und Zeichnungen	„ <i>Dualität und Harmonie</i> “ Performance mit rhythmischen Herz-Improvisationen. Vortrag zur Frage von Dualität und Harmonie.
	Kunst am Bau Wandbild, Franz-von-Assisi-Schule	„ <i>Befreiung</i> “ 2X2 m großes Wandbild zu Franz von Assisi Sonnengesang und seine Bruderschaft mit den Tieren. Studien über Vogelflug in Braunschweig am ontologischen Institut. (Dokumentation)
	Lehrauftrag an der Fachhochschule für Gestaltung in Schwäbisch Gmünd (3 Semester)	<i>Zeichnen</i>
	Galerie Danielsen, Flensburg	„ <i>Die Verschiedenartigkeit des Gleichen</i> “ Weiterführung der Thematik von Verdichtung und Auflösung, von Leere und Licht, von Dichte und Dinglichkeit. Beschäftigung mit spiritueller Geometrie und Inspiration. Erste bearbeitete Objekte im Kontext mit Bildern. Beschäftigung mit Kohlenstoff in seiner Molekularen Struktur und seinen vielschichtigen Formungsqualitäten. Bild Kohlenstoff entsteht. (Abb. Licht-Grund, S.67) Stein-schleif-bilder.
	Arbeitsaufenthalt im Lötschental/Schweiz	<i>Landschaften: Zusammen-Spiel von Masse und Licht</i>

	Galerie die Insel, Staufeu im Breisgau	<p><i>„das Wesen der Perspektive“</i></p> <p>Studien über die Perspektive bei Ikonen, der Renaissance und den nichteuklidischen Räumen. Standpunkt-Fluchtpunkt-Phänomen als Basis für rastlose Bewegung. Bewegung als Doppelaspekt von Automation und Lebensprozess. Beschäftigung mit der Philosophie Jan Gebser's.</p>
	Galerie am Markt, Ellwangen	<p><i>"Aus-Schnitte"</i></p> <p>Weiterarbeit an der Thematik von Illusion, von Schein und Sein. Es entstehen Bilder mit ausgeschnittenen Formen, bei denen die Schattenwirkung des Ausschnitts die Illusion einer plastisch vorhandenen Form erzeugt.</p> <p>Beschäftigung mit den Schriften Heinrich Zimmers über die Maya und deren zwei Aspekte der Täuschung und der Offenbarung</p>
1985	Atelier im Schloß Laubach	
	Galerie Wöhr, Unterkochen,	<p><i>„Zusammenhang“</i></p> <p>Zusammenhang von Arbeit und Kunst. Die Ausstellung fand in der Werkkantine statt.</p> <p>Vortrag zur Ausstellung: „der Zeitprozess im Bild“.</p>
	Galerie Walz und Wetter, Stuttgart,	<p><i>„Ver-Bindungen“</i></p> <p>Beschäftigung mit Transformationsprozessen im Triptychon: „Bindung-Hoffnung-Lösung“ Weiterführung der Arbeit mit Licht-Leere und Materie-Gestalt in der fünfteiligen Arbeit „Materia“ (Abb.Licht-Grund, S 112,113). "Neununddreißig Zustandsbezeichnungen des Herzens". (Manfred Wolf)</p> <p>Weiterarbeit an der integrativen komplexen Bildsprache. Verbindung von Tradition und Moderne.</p>
	Intensivierung der Wahrnehmungs- und Zeichenkurse, bis 1998	<p>Intensive Beschäftigung mit Komposition (Goldener Schnitt) und geometrischen Strukturen, insbesondere bei Blüten. Klang und Form-Experimente auf dem Monocord.</p>
	Trans-Art-Galerie, München,	<p><i>"Kunst und Transformation"</i></p> <p>Gruppenbildung von spirituell ausgerichteten Künstlern. Begegnung mit Tamara Ralis. Der Kunstbegriff im Sinne von Erkenntnis wird weiterentwickelt.</p> <p>Weiterarbeit an einem historisch-deutschen Problem: Der Missbrauch von Schönheit, Natur und Realismus durch die Diktatur in der NS-Zeit und den daraus entstandenen Tabus.</p>

1986	Projekt: Landeskunstwochen Schwäbisch Gmünd,	„ <i>Stille Bilder</i> “ Idee und Durchführung der Ausstellung mit fünf Künstlern aus Baden-Württemberg, Brigitte Pfaffenberger, Karl Heger, Axel Kröck, Hannelore Dittrich und A.B. (Katalog)
	Galerie der Stadt Biberach , Untere Schranne,	"Gezeichnete Bilder" „Aus-Schnitte“ entstehen Bilder, die durch einen bestimmten Abstand zur Wand mit ausgeschnittenen Partien ein Schattenspiel erzeugen, das die Ebenen von Illusion und Realität verkehrt. Humor als unerlässlicher Faktor der Kunst. Bewusster Aufbau einer Gesamtatmosphäre mit den Arbeiten.
	Landeskreditbank Karlsruhe,	"Lebenszeichen" Umfassende Einzelausstellung. Dinge und Licht. Wechselwirkung zwischen Geist und Materie. Weiterführung der Thematik: Dualität und Ganzheit, Schein und Sein, Verdichtung und Auflösung. (Katalog)
	Galerie Hasenbergsteige 31 , Stuttgart	"Form und Kraft" Form- und Gestaltbildungsprozesse werden thematisiert. Bild Du im Ich entsteht. Liebe und Kunst, eine Befragung
1987		Erste Arbeiten mit Asche. Beschäftigung mit Mumien.
	Waldhaus-Atelier	<i>Entdeckung der Struktur</i> Erste Struktur-Bilder entstehen. Der bis dahin weiß-gespachtelte und glattgeschliffene Grund ergänzt sich um die Entdeckung der Strukturen in der Grundierung als gestalterisches Mittel. In die die Leere des Weiß, bzw. die glatte Reinheit des geschliffenen Grundes werden Strukturen und Rhythmen eingeprägt, die erst durch die Schichtungen mit den Farbstiften zum Vorschein kommen. Beschäftigungen mit unsichtbaren Vorprägungen, die erst durch die Überlagerung der Zeitschichten sichtbar werden. Dunkle Farbfelder mit Grundstrukturen entstehen. Klangbilder. Schwerpunktarbeit an ungegenständlichen rhythmischen Bildern.
	Wellandgalerie Aalen,	„ <i>Der neunte Teil des Ganzen</i> “ Weiterbearbeitung des Themenkomplexes: „Dualität und Ganzheit“. Verbindung von ungegenständlichen und gegenständlichen Elementen im Bild.
	Projekt: "Gmünder Streifen"	<i>Performance: „die Alchemie des Sichtbaren“.</i>

	Darmstädter Sezession, Jahresausstellung, Beteiligung, (Katalog)	
	B-W-Bank, Stuttgart, Beteiligung	<i>„die ersten Stipendiaten“</i> Kunststiftung Baden-Württemberg, (Katalog)
	Projekt: Güglinger Palmtuch,	<i>Malerei zu einem Schöpfungsthema</i> Beteiligung, (Katalog)
	Steinmühle bei Linz, Österreich Beteiligung,	<i>„Lebensräume“</i> Naturinstallationen im Außenbereich
	Kunstverein Stuttgart,	<i>„Basisforschung“</i> Jahresausstellung Künstlerbund, Beteiligung, (Katalog)
	Galerie in der Wendelinskapelle, Marbach	<i>„Steine und Licht“</i> Schwerpunkt: Verdichtung und Licht. Installation mit Objekten
1988	Ostalbkreishaus, Aalen, "	<i>„Pyrenäen-Licht“</i> Bilderzyklus. Herausgabe der Kunstdruckmappe: Pyrenäenlicht. Beschäftigung mit dem Kohlenstoff. Erste rhythmische Bilder mit brennenden Stöcken gezeichnet. Unmittelbare Verwandlung des brennenden Holzes in Holzkohle.
	Galerie alte Pfarr, Wolfegg	<i>„Wechselwirkung“</i> mit Manfred Scharpf und Jonas Balena Gesamtkonzept mit Musik, Tanz, Duftinstallationen und Vorträgen (Kunstband limitiert und Dokumentation)
1989	Mauerfall Berlin	<i>„ zum Mauerfall“</i> Fotodokumentation (nicht veröffentlicht) Überschreitung der Ich und Ego-Grenze durch die Entwicklung der schöpferischen Individualität. Eigenständigkeit als Basis für Gemeinschaft. Beginn der Beschäftigung mit Individualität und Gemeinschaft
	Weisse Galerie Köln,	<i>„Die Transparenz des Sichtbaren“</i> mit Tamara Ralis, Zusammenspiel und Ergänzung eigenständiger Arbeiten.

	Kunstforum, Schwäbisch Gmünd	<p><i>"die Sprache der Dinge, vier Räume"</i></p> <p>Installation: die Sprache der Dinge mit Naturmaterialien. Triptychon Asche und Licht, in dem ein neuer Weg zwischen Er-Scheinung der Dinge, deren Veränderung in der Zeit und deren Einbeziehung als künstlerisches Material gefunden und angewandt wird.</p> <p>Haupt-Bild: „Stiller Arbeitsplatz“: Verbindung von goldener Schnitt-Proportion, Licht-Verdichtung und freien Chiffren. Weiterführung der Prägungen in den Weißen Grund. Erweiterung des weißen Grundes. Lichtspuren, Lichtgravuren. Vibrationen des Lichtes.</p>
	Artconsult-Galerie, Münster	<p><i>„Wechselwirkung“</i></p> <p>mit Manfred Scharpf, Rauminstallation „die Sprache der Dinge“.</p>
1990	Projekt: Gesamtgestaltung des Managentheaters Salti-Nögge, Düsseldorf	<p><i>„Zirkus“</i></p> <p>Das Zelt in dem sich der menschliche Kosmos im Rund der Manege trifft.. Die Neugründung, einer Synthese von Zirkus und Theater resonierte mit meinen Arbeitsbereichen: Dualität und Ganzheit, Schein und Sein, Verdichtung und Lösung.</p>
	Weisse Galerie, Köln,	<p><i>"Rhythmische Zeichnungen"</i></p> <p>und Zirkusbilder, Eröffnungsperformance: Zeichnen mit brennenden Stöcken und Klavierimprovisation mit Florian Goldberg.</p>
	Villa Merkel, Esslingen	<p><i>„Aus-Schnitt“</i></p> <p>Jahresausstellung, Künstlerbund Baden-Württemberg, Beteiligung, (Katalog)</p>
	<i>Geburt Sohn Arco</i>	
	Galerie Rathaus Abtsgmünd,	<p><i>"Dinge der Natur, die Natur der Dinge"</i></p> <p>Arbeiten aus fünf Jahren. Erste Fruchtbilder. Arbeiten mit Früchten, insbesondere Tollkirschen als Malmaterial. Beschäftigung mit der Reaktion des Lichtes auf die Pflanzenpigmente. Erste Arbeiten mit der prozesshaften Veränderung der Pflanzenpigmente als integrativer Faktor im Bild. Dialoge mit dem Licht.</p>
1991	Galerie am Rathaus, Sindelfingen	<p><i>"Gestalt und Energie"</i></p> <p>Neun Räume, Natur- und Klang-Bilder, Hier konnte das integrative Konzept der Komplexität und Verschiedenartigkeit erstmals umfassend thematisiert werden. Die Bilder, Objekte und Installationen werden als eigenständige Teile eines größeren umfassenden Ganzen, das als Energiefeld aufgebaut wurde, eingesetzt. Analogie zur Problematik von Individualität und Gemeinschaft. (Dokumentation, mit Fotos von Roland Bauer, unveröffentlicht)</p>

	Projekt: Literaturtage, Aalen "	<i>Denkmal für Wasser"</i> Performance bei den. Konzeption, mit Werner Dürsson und der Musikgruppe Acoustik. Installation mit sieben gesiebten Kieselgrößen aus der Donau. in Zusammenarbeit mit der VHS Aalen.
	Atelier im Frauenhof	
	Projekt: Prediger Schwäbisch Gmünd,	<i>„Ruhe und Bewegung, Bewegung und Ruhe“;</i> Installation mit Donaukieseln und Stöcken, rhythmische Improvisationen auf der Schlitzzrommel Ummadigga. In Zusammenarbeit mit der VHS Schwäbisch Gmünd.
	Inter-Art-Galerie, Stuttgart,	<i>"Natur- und Klangfiguren"</i> Vier Vorträge zum Thema Tradition und Überwindung
	Landeskreditbank Karlsruhe	<i>„Wechselwirkung“</i> mit Tamara Ralis, Manfred Scharpf und Jonas Balena Wanderausstellung, (Katalog) Eröffnungperformance mit rein phonetischem Text. Konzept: A.B.
	Rathausgalerie Aalen und Weisse Galerie in Köln	<i>Tamara Ralis, Jonas Balena und Manfred Scharpf.</i>
	Galerie Danielsen, Flensburg,	<i>„Mitte und Mittel“</i> zweite Serie mit 90 Herzvariationen. Untersuchung des Zusammenhangs zwischen Kitsch und Infarkt. Vertiefende Beschäftigung mit dem Begriff der Mitte, sowohl als Mittelmäßigkeit, als auch als Kraft der Mitte.
1992	Kunst im Pallashaus, München,	<i>mit Tamara Ralis</i> <i>„Das Herz als Pumpe und Sitz des Göttlichen“</i>
	Artothek, München,	<i>mit Tamara Ralis,</i> <i>„Zirkusbilder und Ausschnitte“</i>
	Galerie Fischer, Minden	<i>„Stille Bilder“</i> Installation mit Dingen
	Projekt: Mal- und Klangperformance	<i>"zarte Gewalten"</i> in Zusammenarbeit mit den Theater der Stadt Aalen und Gerburg Maria Müller.
	Projekt: Bühnenbild zu Shakespeare, der Widerspenstigen Zähmung	<i>„Flügel aus Asche“</i> Seidentuch 18X23 m mit Holzkohlepigmenten und Eisenpigment gemalt, in Zusammenarbeit mit dem Theater der Stadt Aalen.

	Projekt Installation:	„Hoch-Zeit“ Installation in den Limes-Thermen Aalen, mit Brautkleid, verkohlten Stöcken und Rosenblüten.
	Lehrauftrag Fachhochschule für Kunsttherapie in Nürtingen bis 1994	<i>Integrative Kunst</i>
	Projekt: Kunst hilft heilen für Schulen und Krankenhäuser	"Kunst hilft heilen" Initiative in verschiedenen Krankenhäusern: Frauenklinik Aalen Kreiskrankenhaus, Böblingen: Schüler besuchen Kranke und verarbeiten ihre Erfahrungen im Kunstunterricht. Intuitive: Königsdorf, Stuttgart und Alfred Bast. Radiointerview: zu "Kunst hilft heilen" live: Kulturnotizen, mit Pit Klein, 3.9.92
	Wellandgalerie, Aalen-Dewangen,	<i>Das Licht und seine Wirkung auf Naturpigmente</i> Weiterarbeit mit den Naturmaterialien Brombeere, Himbeere und Tollkirsche, in die lichtstabile Pigmente eingearbeitet werden. Damit ist ein gesteuerter Veränderungsvorgang durch die Einwirkung des Lichtes möglich. Das „Ausbleichen“ wird zum Gestaltungsfaktor. Gegenüberstellung rhythmischer Bilder, die aus kontemplativer Haltung entstehen. <i>„Licht und Frucht“</i> sieben realistisch wahr-genommenen und gezeichneten Früchte, die unmittelbar vor dem Zeichnen (das ohne optische Instrumente und bei Tageslicht geschah) gepflückt wurden und die Erde nicht berührten. Die Früchte umfassen das Farbspektrum.(Licht-Grund, S. 27-44)
1993	Zweiter Arbeitsaufenthalt in Auroville/ Indien	„vierzig-Tage-Projekt“ diese Reise war nicht nur als eine von Ort zu Ort, sondern auch als eine Reise im Land des Zeichnens und Malens konzipiert.
	Lehrtätigkeit am Kunstseminar, Freie Hochschule Metzingen, bis 1996	<i>Schwerpunkt: Wahrnehmung durch Zeichnen, Integrale Malerei.</i>
	Kunstforum, Schwäbisch Gmünd	"Vierzig-Tage-Bilder" von der ndienreise
	Projekt: Bühnenbild	"Der sanfte Barbar" Von Bohumil Hrabal, deutsche Erstaufführung zu den Landeskunstwochen in Aalen. Bühnenbild und Begleitung des Künstlers Vladimir, der zentralen Figur des Stückes. Regie: Udo Schoen. Zahlreiche Theaterzeichnungen entstehen. Eine Siebdruckmappe mit 99 Exemplaren und je 9 Zeichnungen erscheint.

	Projekt Landeskunstwochen Aalen,	<i>Eröffnungspormance</i> Laserzeichnungen und Zeichnen mit brennenden Stöcken auf ein Pyramidenzelt Konzept: Die ältesten Zeichenmittel (Holzkohle) bei Tag, und die neuesten elektronischen Laser in der Nacht am selben Ort einzusetzen. Improvisationen mit digitalisierten Zeichnungen, die durch ein Ceboard veränderbar auf die Wasserwand projiziert wurden in Kommunikation mit dem Obertonimprovisatioen Michael Vetter zu Auszügen des Hrabal-Stücks: der Sanfte Barbar, in den Limesthermen. Regie: Udo Schoen, Theater der Stadt Aalen.
	Galerie Pro Arte, Ulm.	<i>Wechselwirkung</i> Abschlußausstellung der Gruppe Wechselwirkung Galerie im Kornhauskeller „“, mit Tamara Ralis, Jonas Balena und Manfred Scharpf
	Projekt:Landtag Stuttgart,	<i>"Spielhimmel"</i> (weil der damalige Ministerpräsident „Teufel“ hieß) DAS Fest der Kunststiftung, Konzept und Idee: Alfred Bast und Cary Gayler.
	Dritter Arbeitsaufenthalt in Auroville/Indien	<i>"Brennbilder"</i> Farbige Miaturen entstehen. Fortsetzung der 1993 begonnenen Brennbilder. Unmittelbares Zeichnen mit Licht durch eine optische Linse in Naturmaterialien Ausstellung der Arbeiten im Kunstraum Hohenstadt. Das dritte Indienbuch.
1994	Galerie Open Center, New York	<i>„Gestalt-Erscheinung-Substanz“</i> mit Tamara Ralis und Fritz Hörauf
	Irlandreise	<i>Zyklus Landschaftszeichnungen</i>
	Projekt:Kunst am Bau Gestaltung in der Kochertalmetropole, Abtsgmünd	<i>„Die Sprache der Natur und des Lichtes“</i> mit gezeichneten Elementen aus der umgebenden Natur, einer integrierten Lichtinstallation und einem finanziellen Beitrag für Kinder in Jugoslawien. :) Weiterführung des Herz-Zyklus. Edition mit drei Herz-Spuren und Plakaten.
	Projekt: Landesliteraturtage, Schwäbisch Gmünd	<i>„Tiefsinnige Banalitäten“</i> Wort-Bilder (Video und Fotodokumentation, unveröffentlicht)
	Atelier Schloss Hohenstadt	2 Räume im zweiten Stock des großen Schlosses, mit Blick auf das Kochertal für ein Jahr gemietet.
1995	Kunsthöfle, Amtsgericht, Bad Canstatt	<i>„Herz-Klang-Bilder“</i> Eröffnungspormance mit Wernher Pommerenke und A.B. Vortrag über das schöpferische Herz.

	<p>Riolo Terme, Provinz Ravenna, Beteiligung</p>	<p><i>„Incontro“</i></p> <p>vier Künstler des Ostalbkreises, Monika Baumhauer, Paul Groll, Rudolf Kurz und A.B., Rauminstallation mit Theaterzeichnungen und freien rhythmischen Zeichen. (Katalog)</p>
	<p>Städtische Museen Heilbronn, Retrospektive</p>	<p><i>„Licht-Grund“</i></p> <p>Arbeiten aus 25 Jahren, Retrospektive 1968 bis 1995. Katalog-Buch, mit Beiträgen von Gabriele Holthuis, Andreas Pfeiffer, Susanne Granzer, Tamara Ralis und A.B.</p> <p>Thematisierung des Biografie- und Zeitbegriffs.. Kommunikation der unterschiedlichen Bilder aus verschiedenen Zeiten. Dies entspricht dem Nebeneinander vergangener Ereignisse, die im Unbewussten gleichzeitig miteinander korrespondieren können, auch wenn sie chronologisch weit auseinander liegen. Im inneren Seelenraum sind die kausalen Zeitabläufe aufgehoben.</p> <p>Direkte Verbindung der subjektiven Zeitschichten mit der archäologischen Abteilung der Heilbronner Museen. Transparente Arbeiten mit Chiffren und Erde aus Grabungsstätten. Erde und Licht.</p> <p>Aktion und Installation mit brennenden Stöcken. Wandmalerei in einem Raum des Museums. Videoaufzeichnung. Brandskulpturen im Innenhof.</p> <p>Mit Textbeiträgen von: Andreas Pfeiffer: „Hohenstädter Ateliengespräche mit Alfred Bast“. - Gabriele Holthuis: „Die Transformation eines Apfels“. -Tamara Ralis: „Gedanken zur Kunst“. - Susanne Granzer: „LichtGrund + Über die Jahre: Eine poetisch-philosophische Betrachtung der Bilder von Alfred Bast“. - Alfred Bast: „Aus meiner Werkstatt 1968-1995“.</p> <p>Herausgegeben von den Städtischen Museen (Museums katalog Nr. 54) Heilbronn 1995, ISBN 3-930811-52-9 Format: 27,5 x 22 cm (leider vergriffen)</p>
	<p>Projekt: „28-Tage-Werk“</p>	<p><i>„28-Tage-Werk“</i></p> <p>28 Bilder und 28 Texte entstehen in einem Mondmonat. Jeden Tag wurde ein Text geschrieben und ein Bild gezeichnet, gemalt oder geklebt.</p> <p>Die Gleichzeitigkeit der gegensätzlichen Qualitäten von Begriff und Bild, das Zusammenwirken der linken und rechten Hemisphäre unter der Aspekt der Ganzheitlichkeit des Menschen wurde hier thematisiert. (Bezug zum 1. Themenpaar: Dualität und Ganzheit)</p>

	Schloß Kapfenburg , Lauchheim und Kreissparkasse, Aalen.	<p>„<i>Entwicklung und Kontinuität</i>“</p> <p>Ausstellung an zwei Orten In den fünf großen Räumen der Kapfenburger Schloßgalerie werden sowohl die chronologische Entwicklung als auch die „Wiederkehr des Gleichen in anderer Gestalt“ thematisiert. „Führung“ humoristische Performance mit Gerburg Maria Müller, Frank Gruppe und Udo Schoen vom Theater der Stadt Aalen. Idee und Konzept: Alfred Bast</p>
	Vierter Arbeitsaufenthalt in Auroville/Indien	<p>„<i>Winter-Sonnwende 1995-96</i>“</p> <p>zwölf Tafeln, direkt mit Sonnenlicht in farbig grundiertes Tuch gezeichnet. vom 21. Dez. 1995 bis 4. Januar 1996. (siehe Katalog: 20 Jahre Kunststiftung, Zeppelinmuseum Friedrichshafen, Abb. und Text)</p> <p><i>Gründungs idee zum Kunst Kloster art research</i></p>
1995/96	Curriculum Galerie , Wien	<p>„<i>Theaterzeichnungen und Indienbilder</i>“</p>
	Galerie Veritas , Stuttgart,	<p>„<i>Winter-Sonnwende 1995-96</i>“ Zyklus mit zwölf Bildern</p>
	Projekt: „Das Herz zwischen Kitsch und Infarkt“ Aalen	<p>In Zusammenarbeit mit der VHS Aalen und dem Hygiene-Museum Dresden „Herz-Spuren“ und Schülerarbeiten in dem Projekt: „Schüler reagieren auf Künstler“, angeregt und betreut von Uli Natterer. "In Herz-Form", eine optisch akustische Vortragsperformance von und mit Alfred Bast, Musik: Wernher Pommerenke.</p>
	Städt. Galerie Filderstadt ,	<p>„<i>Weisse Spannung</i>“</p> <p>Ausstellungskonzept als eigenständiges Gesamtwerk. Beginn mit dem Begriff der atmosphärischen Architektur zu arbeiten.</p>
	Gründung des Kunst-Klosters	<p>„<i>KUNST KLOSTER art research</i>“</p> <p>ist ein Arbeitsbegriff, ein Ort im Zwischenraum. Kunst steht hier für freie schöpferische Forschung, Kloster für Sammlung Kontemplation und der inneren spirituellen Arbeit. Da der Mensch sich nur entwickeln kann, wenn er in eine Dimension hineinwachsen kann, die größer ist als das Gegebene, ist das Göttliche, als das schöpferische Prinzip, eine dem Menschen zutiefst innewohnende Chance, die keine autoritäre Unterdrückung von Außen anerkennt.</p>

	<p>Städt. Galerie im Prediger Schwäbisch Gmünd, im Prediger</p>	<p><i>„Die Architektur des Empfindens, Arbeiten aus dem Kunstkloster“</i></p> <p>Atmosphärische Ausstellungsarchitektur. Zur Ausstellung erscheint ein „werkheft“ in limitierter Auflage, das die 120 Arbeitsbücher (4.Kategorie) repräsentiert, die seit 1971 entstanden sind.</p> <p>„Dienstags-Gespräche zur Kunst“</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. „das Kunstwerk als schöpferischer Prozess“ Vortrag mit Alfred Bast 2. „Kunst-Kloster“ ein innerer Ort, mit Alfred Bast, Tamara Ralis und Sigrid Baumann, 3. „Kunstvermittlung - Manipulation oder Notwendigkeit“, mit Gabriele Holthuis, Jürgen Faust, Joachim Haller und Alfred Bast 4. „Art and Sound“ visuell-akustische Performance mit Bob Downs und Alfred Bast. (Videoaufzeichnung) <p>Herausgeber: Stadt Schwäbisch Gmünd und Alfred Bast. 250 Exemplare, nummeriert und signiert (vergriffen).</p>
	<p>Neue Medien</p>	<p>Beginn der Beschäftigung mit den neuen Medien, als einer erweiterten Möglichkeit des künstlerischen Wirkens. Jedoch Ablehnung einer Kunst-Ideologie der Neuen Medien, die den technischen Fortschrittsbegriff unreflektiert und unkritisch auf die Entwicklung der Kunst überträgt.</p>
<p>1997</p>	<p>Projekt: Art world, Internet-Galerie</p>	<p><i>„Videonotizen“</i></p> <p>Experimente mit Zeichnen und Video</p>
		<p><i>„Texte zur Kunst“</i></p> <p>Kritische Überprüfung der Überwindungseuphorie in der Kunst des 20. Jahrh. z.B.: Überwindung der Natur, des Gegenstandes, der Illusion und der Perspektive, bei gleichzeitiger rasanter Entwicklung einer gigantischen Illusionsindustrie (Hollywood). Kritischer Rückblick auf die Erfolge der Moderne und Neufassung des Konzeptes der integrativen Arbeitsweise.</p> <p>Ziel: hohe Komplexität mit reduzierten Mitteln, die mit der möglichen Komplexität des Menschen resoniert.</p>

		<p>„romantische Fragmente“</p> <p>entstehen. Das sind Zeichnungen von Landschaften und Bäumen mit Bleistift auf grob grundiertem und gerissenem Karton, mit Blattgold und Brennzeichnungen</p> <p>„Herzfeld“</p> <p>ein Block mit 8 Bildern zu Tod-Liebe-Geburt Bütten von hinten gehämmert, bis zum Durchbruch. Weiterführung der Arbeitsgruppe 1 (Dualität und Ganzheit) die sich mit Polarität, mit Individualität und Gemeinschaft befasst. Weiterentwicklung der Bildsprache um die Dimension der ebenfalls gestalteten Rückseite.</p>
	Projekt: Sprachheilschule Wasseralfingen	<p>„Baum und Kunst“</p> <p>Einwöchiges offenes Projekt mit 118 Kindern an der Sprachheilschule Wasseralfingen. Zeichnen mit brennenden Stöcken, es entstehen 118 Seelen-Bäumchen, Aquarell-Zeichen vom Wesen der Kinder. (Buch unveröffentlicht)</p>
	Rathausgalerie, Neresheim	<p>„drei Werkgruppen“</p> <p>„Herz-Feld“, „romantische Fragmente“ und „Seelen-Bäumchen“</p>
	Zeppelinmuseum, Freidrichshafen Beteiligung	<p>„28-Tage-Werk“ und „Winter-Sonnwende 95-96“</p> <p>„20 Jahre Kunststiftung, Katalog, Hrsg. Kunststiftung Baden-Württemberg, Ingeborg Kimmig, Auswahl und Redaktion: Dirk Blübaum. Text zur Winter-Sonnwende, A.B.</p>
	Kreissparkasse Esslingen- Nürtingen, Beteiligung	<p>Die Würde der Dinge, Stilleben im deutschen Südwesten 1937 bis 1997,</p> <p>vertreten mit „Gelb-Rot-Blau“, Katalog: Text: Günther Wirth.</p>
1998	Projekt: WiZ, Aalen, Einweihung,	<p>„Stille Gegenwart“</p> <p>Performance:, Wandzeichnung mit brennenden Stöcken und Video.</p>
	Projekt: Gehörlosendorf Turbenthal, Schweiz	<p>„offenes Atelier“</p> <p>einwöchiges Intensivseminar mit Gehörlosen. Zeichnen, malen, Video, Body painting.</p>
	Projekt: Theaterprojekt: WiZ, Aalen ,	<p>„Das Gesicht des Wegs „</p> <p>Performance,“ Ostalbspieftage. WIZ-Gebäude 3</p>

	<p>Projekt: Laser und Sonnenlicht</p>	<p><i>„Natürliches und technisches Licht“</i></p> <p>Intensivierung der Arbeit mit rhythmischen Zeichen Beginn mit technischem Laser zu arbeiten.</p> <p>Fortsetzung der Brenn-Zeichnungen mit direktem Sonnenlicht. Zusammenarbeit mit Prof. Schertel, FH, Aalen.</p> <p>Licht-Stelen, Skulpturen aus Eisen entstehen in Fortsetzung der „Sonnenzeichen“ (Katalog, Gruppe: Gelb-Rot-Blau). Erste Lichtskulpturen entstehen, die Thematik 3 „Licht und Materie“ erweiternd fortsetzen.</p> <p>Kinetische Lichtskulptur die mit einer Solarzelle angetrieben wird. (Katalog, Gruppe „Licht und Eisen“)</p> <p>Bemalte Skulpturen entstehen, die die Arbeitsgruppe 2“ Sein und Schein“ weiterführen. Diese Zeichen haben einen direkten Bezug zu ersten Arbeiten von 1968 (Katalog Licht-Grund, S. 100 Nr. 18.</p> <p>Bild „Zeichen“ Fortsetzung der Beschäftigung mit Individualität und Gemeinschaft in der Arbeit „Raum- Zeichen“ und „Nacht-Zeichen“.</p> <p>Synchron dazu Weiterentwicklung der Kategorie 2 und 3 (Kontemplation und Wahrnehmung der Natur) in den Bodenzeichnungen und Wandarbeiten mit gefundenen Hölzern. (Katalog, Gruppe „ „Stille Gegenwart“)</p>
	<p>Rathausgalerie Aalen und Galerie der Kreissparkasse Ostalb, Aalen</p>	<p><i>„Natur der Zeichen der Natur“</i></p> <p>Umfassende Ausstellung an zwei Orten, in die Zeichen als bemalte Skulpturen und die in einer Großform zusammen gefassten Zeichen installiert wurden.</p> <p>(Katalog und CD-Rom) Vorwort von Andreas Pfeiffer, Text von Klaus Baum: „Das Gelb der Quitte, Anmerkungen zu einer Metaphysik des Gegenständlichen in der künstlerischen Arbeit von Alfred Bast“. Gedichte von Tamara Ralis und Jochen Winter. Notizen von Alfred Bast.</p> <p>Hrsg: Rathausgalerie Aalen / 1988 / 92 Seiten / 24 x 30 cm / Softcover /</p>
	<p><i>neues Atelier-Haus Kunst-Kloster im Frauenhof</i></p>	
	<p>Bethlehem, USA</p>	<p><i>„artist in residence“</i></p> <p>Stipendium Banana Factory, Bethlehem, Pennsylvania, USA, und Stadt Schwäbisch Gmünd</p>
	<p>Banana Factory, Bethlehem, USA</p>	<p>Ausstellung und Performance</p>
	<p>Projekt: Museum Hilden, Vortragsperformance</p>	<p><i>„das Herz zwischen Kitsch und Infarkt“</i></p>

1999	Projekt: „die dunkle Seite des Lichts“	<i>28 Bilder auf handgeschöpftem Bütten</i> 28 Reproduktionen mit handgeschriebenen Texten des Künstlers, Spiralbindung. Format 21 x 30 cm. Herausgeber: KUNST KLOSTER art research / 2000
	USA Reise	<i>Besuch bei Rudolf Arnheim in Ann Arbor</i>
	Rathausgalerie Güglingen	<i>„die dunkle Seite des Lichts“</i>
	Projekt: Kunst am Bau,	Gestaltung: Kasino Ostalbklinikum in Aalen. Mit Reliefputz, und sandgestrahltes Glas.
	Projekt: Bilder mit Computer „by hand“	<i>„der Mensch ein Übergang“</i> am 12. 6. 99 Beginn mit gezeichneten Bilder am Computer Intensive Theoretische Auseinandersetzung. Frage nach Originalität und Reproduzierbarkeit. Wie verändert sich die Wahrnehmung durch die technisch visuellen Medien? Intensive Technische Experimente mit Vergrößerung, mit Drucken auf Leinwand und Überarbeitungen mit klassischen Malmaterialien.
	Film: „Licht ist Leben“	<i>„Licht ist Leben“</i> , Beitrag ZDF-Sendung von Reinhard Eichelbeck, 45 Min. 7.4.99
2000	Galerie Maier, Ellwangen	<i>„Vom Wesentlichen zum Wesen“</i> Bilder, Zeichnungen, Installation.
	Projekt: Kunst am Bau,	Künstlerische Gesamtgestaltung der neu erbauen Klinik am Ipf, Malerei, Reliefskulpturen, Glasgestaltung.
	Projekt: Kunst im öffentlichen Raum, Wasseralfingen	<i>„Licht-Grund“</i> Edelstahlstele, lasergeschnitten, 6 m auf 1,50 m Und zwei gestaltete Träger aus Gusseisen. Hier verband sich das Dialogkonzept auch von den unterschiedlichen Qualitäten der Produktion zu einem Ganzen. Die im traditionellen Gussverfahren in den Schwäbischen Hütten werken hergestellten Säulen halten die mit Laser geschnitten Edelstahlplatte. Die Säulen sind als Gipsskulptur und die Edelstahlplatte als vektorisiertes Zeichenprogramm erarbeitet worden. Die ausgeschnittenen Teile sind in einer ebenso großen Beton Bodenplatte angeordnet. Sei entsprechen der ausgeschnittenen Figuren, durch die das Licht auf der anderen Seite der Platte Licht-Zeichen schreibt.

	Projekt: Fünf Gesprächsvorträge zu Kunst und Spiritualität, Zehntscheuer, Abtsgmünd	<i>Themen:</i> 1. „Spiritualität und Kunst“ 2. „die Kraft der Form“ 3. „Schöpferisches Denken“ 4. „die Gestalt – Ausdruck des Unsichtbaren“ 5. „Die Kraft der Mitte“
	Galerie im Ostalbkreishaus Landratsamt Aalen	„die dunkle Seite des Lichts“ Eröffnungspormance mit einer Improvisation auf der Basstrommel Ummadigga, Alfred Bast, und Violine mit Natalie Nonaka
	Galerie Goppelsröder, Bretten	„LICHT-EIN-FALL“ in den vier Stockwerken der Galerie werden vier Ebenen des Seins thematisiert -Rhythmus -Reflexion -Wahrnehmung -Intelligenz erstmalig sind 77, mit Computer gezeichneten Bilder ausgestellt.
	KUNST KLOSTER art research Bewusstsein Wahrnehmung Gestalt vier Seminare	1. „Zeichen der Stille“ Kloster Neresheim 2. „Komposition, Harmonie des Widerspruchs“ Internationale Musikakademie Schloss Kapfenburg 3. „die intuitive Intelligenz der Hand“ die Lichtung, Waldviertel, Österreich 4. „Zeichen der Stille“ Klosterhof, Großhöchberg
	Projekt: Vortragsperformance, Fachhochschule Aalen	„Kreativität und Technik“ Musik, Text und Bildschöpfung im Zusammenhang. Dabei wurde das Entstehen eines Computerbildes über einen Beamer für die 600 Studenten sichtbar, die an der Veranstaltung teilnahmen. Dies knüpft an den Arbeiten mit brennenden Stöcken und den Laserzeichnungen an.
	Projekt: SWR 2 online-nacht, Donauessinger Musiktage	Übertragung der Computerbilder in dem Radioexperiment per Internet. Radio Interview zu Kunst und Computer
	Galerie Maier Ellwangen	„Vom Wesentlichen zum Wesen“ Aspekte bildnerischen Denkens
2001	Fünfter Arbeitsaufenthalt in Auroville/Indien	<i>Blütenprojekt</i> Zeichnen und Studieren von Blüten und Blütenformen. (Blütenbuch)
	Buchprojekt	„Morgengedanken und Zeichnungen“ gesammelte Texte und Zeichnungen. Verlag: tertium organum, Stuttgart.

	Zehntscheuer Abtsgmünd	<p>„Sammlung“</p> <p>Ausstellung mit dem 28-Tage-Werk. Eröffnung: Lesung und Tanzperformance, (Lilith Schwertle und Axel Nagel)</p> <p>Fünf Gesprächsvorträge mit Alfred Bast:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. „<i>Spiritualität und Kunst</i>“, 2. „<i>Die Kräfte der Form</i>“, 3. „<i>Schöpferisches Denken</i>“ 4. „<i>Die Gestalt – Ausdruck des Unsichtbaren</i>“, 5. „<i>Die Kraft der Mitte</i>“.
	Projekt Theaterhimmel Kunst am Bau, Logentheater Heilbronn	<p>„Kosmisches Netz“</p> <p>Deckenmalerei: 9 mal 12 Meter. Die Thematik umfasst geometrische Grundmuster und freie Improvisationen. Technik Silikatfarben. Assistenz: Thomas Pertl. Es entstand ein Arbeitstagebuch und ein Film. Eröffnungsp performance im Rohbau mit Lesung aus dem Arbeitstagebuch und einer Filmsequenz von Thomas Pertl.</p>
	Projekt mit Kindern und Ausstellung Kinderhaus Wiesbaden	<p>„Feuerzeichen“</p> <p>einwöchiges Projekt mit Kindern im Montessori Zentrum Wiesbaden. Malen mit brennenden Stöcken. Leitung mit Dieter Brunner.</p>
	Seminare	<ol style="list-style-type: none"> 1. „<i>Blüten – Zeichen der Stille</i>“ Kloster Neresheim 2. „<i>Bäume die intuitive Intelligenz der Hand</i> die Lichtung, Österreich, Waldviertel 3. „<i>Balance Komposition, Harmonie der Gegensätze</i> Schloß Kapfenburg
	Projekt: Blüten-Kalender WELEDA	<p>„Blüten – Früchte des Lichts“ Bilder und Texte Auflage 90 000, vier Sprachen, Versendung weltweit, mit Ulla Röber.</p>
	Ausstellung Galerie Schwäpo, Aalen	<p>„Gedrucktes“ von Alfred Bast Ausstellung Galerie Schwäpo Aalen</p>
	Projekt: Ausstellung und Gespräch Großengstingen	<p>„Die Ideale der 68 – 33 Jahre später“ Interview</p>
	Kunstverein Schwäbisch Gmünd, Kunst und Kulturforum der Firma WELEDA zwei Ausstellungen und Vortrag	<p>„BASIS + basic“</p> <p>Computerzeichnungen, Kunstverein Schwäbisch Gmünd „Blüten- und Naturarbeiten“ Firma Weleda</p> <p>Gesprächsvortrag: „Kunst zwischen Pixel und Wurzel“ Prediger Refectorium, Schwäbisch Gmünd</p>

	Mappe: pro Neresheim Ausstellung Kloster Neresheim	<i>„Stufen des Lichts“</i> Steinlithografie, einfarbig, Auflage 150 <i>Exemplare</i> Fünf Künstler
	Tagesseminar Gespräche und Betrachtungen zur Kunst, Klosterhof, Großhöchberg	<i>„Kunst zwischen Vertiefung und Verbreitung“</i>
	Atelierprojekt Kunstraum Hohenstadt	<i>„Osiris“</i> <i>Wandinstallationen</i>
2002	Ausstellung SWR Baden Baden	<i>„atmendes Sehen“</i> eine Ausstellung in den drei Stockwerken des Hans-Bredow-Hauses. Einführungsgespräch mit Dr. Andreas Pfeiffer, dem Leiter der städtischen Museen Heilbronn. Finissage und Führungen durch die Ausstellung. Fernsehporträt von A.B. von Martina Klug Radiosendung mit A.B. „Klassik extra“ über Kunst und Musik, mit Ulla Zierau
	Ausstellung Wangen im Allgäu	<i>Drinnen+draussen</i> 6 Künstler die neuen 28 Metallzeichen, seitlich gerostet und an der Schnittkante mit Blattgold belegt, die Stele, Klangzeichen über dem Fluss „Argen“, sind draußen aufgestellt. Die Metallzeichen werden Opfer von Vandalismus. Nach der Eröffnung werden sie abgebaut um weitere Schäden zu verhindern. Die Klangzeichen über der Argen werden durch Hochwasser beeinträchtigt und müssen ebenfalls vorzeitig abgebaut werden. Verlust von vier Zeichen. 6 Zeichen sind beschädigt. Im Innenbereich ist das 28-Tage-Werk und „Individualität und Gemeinschaft“ ausgestellt.
	Buchprojekt, „Kunst der Wahrnehmung“	Essay: <i>„Von der Entdeckung des Offensichtlichen“</i> (Beitrag) Es werden das Spiel: „Die Sprache der Dinge“ und die Erfahrung beim Zeichnen eines Ei’s beschrieben. Graue Reihe, Herausgeber: Michael Hauskeller.
	Berlin, Sri Aurobindo-Center	<i>„die Sprache der Dinge“</i> zwei Performances, Mitarbeit am Architekturprojekt „Deutscher Pavillon in Auroville-Südindien.

	Ausstellung IKK, Ellwangen	<i>Zeichen und zeichnen, die intuitive Intelligenz der Hand, zwei Werkgruppen</i> die im Frühjahr 2002 entstandene Gruppe mit Kastanienknospen und gehämmerten Trägermaterialien, Papier und Leinwand wird zusammen mit digitalen Bildern ausgestellt. In einer Begleitveranstaltung zu Kunst und Heilen wird die Hand als intelligentes Organ zentral behandelt.
	Ausstellung Gross Umstadt, Odenwald	<i>„W ERDE“</i> Bilder und Skulpturen, das 28-Tage-Werk und die 12 Bilder der „Wintersonnwende 95-96“. Lesung und Einführungsperformance.
	Galerie Maria Kreuzer, Amorbach	<i>„work in progress, OSIRIS“</i> Bilder und Skulpturen aus verschiedenen Werkgruppen. Einführung Dr. Magdalene Gärtner
	Performance Bibliothek Schäfer, Schweinfurt	<i>„Lesung und rhythmische Performance“</i> im Rahmen der „Nacht der Kultur“ . Zeicheninstallation, Lesung, und Diaprojektion
	Schloss Fachsenfeld	Vortrag <i>„Kunst zwischen Wurzel und Pixel“</i> Erweiterter Vortrag: <i>„Stellung des Menschen zwischen Natur und Technik“</i> .
2003	Sechster Arbeitsaufenthalt in Auroville/Indien Licht-Projekt	<i>„M“ „ Vier Aspekte der göttlichen Mütter“ (nach Gedichten von Sri Aurobindo)</i> vier Brennbilder in Auroville mit Holder Jetter, Musik. Film- und Fotodokumentation, Mappe mit Kunstdrucken und CD. Produktion Ulla Carolin Röber: Kunst Kloster
	Jamshedpur, Indien Internationales artcamp	<i>„art and industry“</i> im center for exzellece von TATA-Industrie <i>Artcamp auf Einladung der Aurodhan Galerie</i> Mit 30 Künstlern und Künstlerinnen aus Indien, Deutschland und Schweden.
	Ausstellung Galerie Aurodhan, Pondicherry	<i>„Flowers of light“</i> Arbeiten die in Indien entstanden sind. Blütenbilder, Zeichnungen und aktuelle Bilder. Performance mit brennenden Stöcken bei der Eröffnung mit Holger Jetter.
	Cultural Centre, Samasti, Auroville	<i>Ausstellung</i> Arbeiten die in Indien entstanden sind. Blütenbilder, Zeichnungen und aktuelle Bilder.

	Performance, Auroville	<i>Drawing with light</i> German pavillion mit Holger Jetter
	Arbeitsbuch Indien	<i>Skizzen, Notizen und Texte</i>
	Workshop Tu Berlin Für Architekten	<i>Die Kunst der Wahrnehmung</i> Ein Wochenseminar über Proportion, Klang und Zeichnen Lehrstuhl Prof.Dr. Peter Herrle
	Seminar Neresheim Kunst Kloster art research	<i>Zeichen der Stille</i> Thema: Aufbruch
	Ausstellung FH, Aalen	<i>Kunst-Technik-Kultur</i> Laserskulpturen aus 6 Jahren. Labor-Atelier-Tische. Außenskulpturen. Mit Prof. Hans-Albrecht Schertel
	Brunnenprojekt Abtsgmünd, Zehntscheuer	<i>„Dialog-Brunnen“</i> Brunnenprojekt aus Stein und Glas, mit Gabriele Pfitzer.
	KUNST KLOSTER art research e.V.	<i>Vereinsgründung mit Ulla Röber und B.H.</i> KUNST KLOSTER art research e.V. ist eine Initiative, in freiem gemeinschaftlichen Zusammenwirken, basierend auf individueller Unabhängigkeit, diese Werte und Ideen zu Kunst, Natur und Spiritualität umzusetzen.
2004	Podium Kunst, Schramberg	Ausstellung „Gegenwart“, 1978-2004 Einführungsrede
	Stetten, Remstal	Wortbilder, Beteiligung
	Kloster Neresheim	KUNST KLOSTER Seminar
	VGW Galerie, Schwäbisch Gmünd	<i>„Dialog“</i> Bilder und Zeichnungen, Einführungsperformance, „Zeichnen mit brennenden Stöcken und Wassermusik“ mit Veronica Gonzales“ (Musik). Vortrag über schöpferische Prozesse, Alfred Bast.
	Klosterhof, Großhöchberg	temporäres Atelier im Schulhaus, KUNST KLOSTER Seminar: „Maske-Gesicht-Antlitz“

	Inter Art Galerie, Stuttgart	<i>gesammelte Stille</i> Bilder, Zeichnungen und Performance, zusammen mit dem Musiker Christof Haas
	Szehkefehervar, Ungarn	<i>Artist in Residence</i> , Internationales Symposium. Auf Einladung der Partnerstadt von Schwäbisch Gmünd
	Wiesbaden, Kinderhaus	<i>„Herz im Kopf“</i> Ausstellung und Projekt mit Kindern, in Zusammenarbeit mit Dieter Brunner.
	Galerie der Kreissparkasse Ravensburg	<i>„der innere Blick“</i> Bilder, Zeichnungen, Installationen. Einführungsperformance mit 28 Texten.
	Schloss Kapfenburg	KUNST KLOSTER Seminar
2005	Goethe-Institut in Tbilissi, Georgien	<i>„Ökotopia“</i> Internationales Kunstprojekt für und in der Kaukasusregion“ Es erscheint ein Werkbuch: Herausgeber: KUNST KLOSTER art research und Goethe-Institut, Tbilissi.
	Galerie der Stadt Shekesfehervar, Ungarn	Ausstellung Bilder, Zeichnungen, bemalte Zeichen.
	Wasan Island, Kanada	Breuniger Stiftung: Projekt: Spiritualität und Kunst
	Forum Kunst, Weil der Stadt, Wendelinskapelle,	<i>„Dichte Offenheit“</i> Bilder und Zeichnungen, Einführungsperformance mit der Basstrommel Ummadigga.
	Siebter Arbeitsaufenthalt in Auroville/Indien	<i>„drawing with light“</i> Gelände Deutscher Pavillon, Performance mit brennenden Stöcken, Holger Jetter, elektrische Violine solo, und Ausstellung im „unit pavillion“.
	WELEDA, Kalenderprojekt	<i>Zeichnungen</i> Blüten und Wasserklang-Bilder, mit Alexander Lauterwasser,

	Kunst und Philosophie-Projekt Wien, Museumsquartier	<p><i>„Philosophie on stage“</i></p> <p>Performance mit brennenden Stöcken im Dialog dem Philosophen Hans-Dieter Bahr. Projektleitung: Arno Böhler und Susanne Valerie Granzer.</p>
	Galerie in der Kreissparkasse, Galerie im Landratsamt, Schwäbisch Gmünd, Doppelausstellung	<p><i>„Die Kunst der Wahrnehmung“</i></p> <p>Bilder, Zeichnungen, Wandinstallation „des Unscheinbaren Gegenwart“. Zur Ausstellung erschien eine limitierte Steinlithografie.</p>
2006	Galerie Fux, Walchensee	<p>Arbeitsaufenthalt und Seminar. Es entstehen die ersten Naturikonen Bilder und Walchensee-Landschaften mit Ölfarbe auf gerissenem Karton.</p>
	Kunstraum Rhein, Basel	<p><i>„Atmendes Sehen“</i></p> <p>Bilder, Zeichnungen, Installation.</p>
	Galerie UNK, Landshut	<p><i>Gestalt-Bewegung-Substanz“</i></p> <p>Bilder, Zeichnungen, Installation.</p>
2007	Galerie Pabst, München	<p><i>„Die Würde der Dinge“</i></p> <p>Bilder, Zeichnungen, Wandinstallation mit Naturikonen.</p>
	Galerie Fux, Walchensee	<p><i>Romantische Fragmente und Natur-Ikonen“</i> Ausstellung und Seminar.</p>
	Klosterhof, Großhöchberg	KUNST KLOSTER Seminar
	Kunsthalle Bremerhaven	<p><i>Spannweite“</i> Bilder, Zeichnungen, Installation, Workshop.</p>
2008	Hohenwart-Forum, Pforzheim	<p><i>„strömender Halt“</i></p> <p>Bilder und Zeichnungen, das „Matthias-Projekt“ und „Wintersonnwende Nr. 5“. KUNST KLOSTER Seminar.</p>
	Clemensstraße 9, München	Bilder, Zeichnungen, Lesung - mit Tamara Ralis.

	<p>Goethe-Institut, Dakar/Senegal/Afrika</p>	<p>„Herz-im-Kopf“</p> <p>Ausstellung mit Computerbildern.</p> <p>Einladung, Goethe-Institut, zu Art-Dakar, Ausstellung mit Computerbildern, Performance mit brennenden Stöcken zur Musik des Koraspielers: Lamine Kouyate.</p> <p>Werkbuch: Sorgfältig reproduzierte Faksimile-Ausgabe, mit Zeichnungen, Fotos und handgeschriebenen Texten, auch in gedruckter Version / Hardcover /132 Seiten / Format 21 X 30 cm. Hrsg: Goethe-Institut Dakar/Senegal, KUNST KLOSTER art research / 2008.</p>
	<p>Johanniskirche, Schwäbisch Gmünd</p> <p>Ausstellungsprojekt: „40 Jahre zeitlos“</p>	<p>Ausstellungsprojekt: „40 Jahre zeitlos“, <i>Licht-Grund</i>“</p> <p>„Boden-Installation im Kirchenraum mit Marmormehl, Johanniskirche Schwäbisch Gmünd. Prediger: Labor im Chor: „Bilder und „Werkprozesse“.</p>
	<p>Zehntscheuer, Abtsgmünd</p> <p>Ausstellungsprojekt: „40 Jahre zeitlos“</p>	<p>„Zeichen der Natur“</p> <p>Bilder, Zeichnungen, Wand-Installation mit 150 Naturikonen. „Führung“, Performance mit Ernst Mantel. Vortrag mit Rainer Jochims.</p>
	<p>Wellandgalerie, Aalen-Dewangen</p> <p>Ausstellungsprojekt: „40 Jahre zeitlos“</p>	<p>„Osiris“</p> <p>Wandinstallation, Installation mit Werkbüchern, Bilder und Zeichnungen.</p>
	<p>Hohenwart-Forum, Pforzheim</p>	<p>„strömender Halt“</p> <p>Bilder und Zeichnungen, das „Matthias-Projekt“ und „Wintersonnwende Nr. 5“.</p>
	<p>Clemensstraße 9, München,</p>	<p>Bilder, Zeichnungen, Lesung - mit Tamara Ralis.</p>

2009	Bürgersaal, Böbingen/Rems	<p>„<i>strömende Ordnungen</i>“</p> <p>Bilder, Zeichnungen, Installation Eröffnungspemformance: „<i>Wasser - bewegte Basis</i>“ mit Veronica Gonzalez (Gesang und Instrumente) Alfred Bast (Malerei mit Wasser).</p> <p>Veranstaltungen: 1. Lesung und Gespräch mit Tamara Ralis und Alfred Bast. 2. Hartmut Warm: „<i>Stern und Blütenformen im Planetensystem</i>“ 3. Philosophisches Gespräch: „<i>Muse und Mimesis</i>“ zur Kunst mit dem Philosophen Hans-Dieter Bahr und Alfred Bast. 4. Visuell-akustische Performance „<i>Herz im Kopf</i>“ mit Lothar Rzehak (Gitarre) und Alfred Bast (Computerzeichnen).</p>
	Neues Atelier in Berlin	<p>Atelier im „Sri Aurobindo Haus“, von meinem Auroville-Freund Peter Anderschitz übernommen.</p>
2010	Hohenwart Forum, Pforzheim	KUNST KLOSTER Seminar
	WELEDA	KUNST KLOSTER Seminar
	Galerie Fux, Walchensee	KUNST KLOSTER Seminar
	Schlossökonomie Gern, Eggenfelden	<p>„<i>Wanderer zwischen den Welten</i>“</p> <p>Phantastische und visionäre Kunst aus drei Jahrtausenden, 12 Künstler Ciovanni Battista Piranesi, Francesco Piranesi, Edgar Ende, Mac Zimmerman, Alfred Bast, Ottfried H. Culmann, Fritz Hörauf, Claudia Knüppel, Wolfgang Maria Ohläuser, Tamara Ralis, Cornelia Simone Bach, Ernst Steiner.</p>
	Schloss Fachsenfeld	<p>„<i>Landschaft - Natur - Technik</i>“ 6 Künstler der Ostalb.</p>
	VGW, Schwäbisch Gmünd	<p>„<i>Schwäbische Meister</i>“</p> <p>Ausstellungsbeteiligung Impressionismus und Moderne aus der Sammlung Museum Nuss, und der VGW Schwäbisch Gmünd.</p>
2011	Galerie im Ostalbkreishaus, Aalen,	<p>„<i>die Natur hält Ausschau nach Augen die sie sehen</i>“</p> <p>Bilder, Zeichnungen, Installation. Zur Ausstellung erscheint das Katalogbuch mit gleichnamigen Titel. Mit Texten von Margrit Irgang und Alfred Bast.</p>

	Musbach, Art Imaginäre	Gruppenausstellung, Beteiligung mit dem Bild: „Im Flutlicht ertranken die Engel“. Katalog.
	Kunstraum Hohenstadt	Projekt „ <i>Wintersonnwende Nr. 6</i> “, 17 Texte und Bilder, entstanden zwischen dem 21. 12. 2011 und dem 1. 6. 2012. Kunstmappe, limitierte Auflage (vergriffen).
	„Wasserturm Hohenstadt“	<i>Fotobuch</i> 88 Fotos über 8 Jahre, 2002-2010, 172 Seiten, Format: 28x34 cm, limitierte Auflage.
	Kunst und Erkenntnis	„ <i>Kunst und Erkenntnis, als Aufbruch nach Innen</i> “ Symposium und Broschüre, mit Rainer Jochims Stiftung Rosenkreuz, 2011 www.stiftung-rosenkreuz.org/publikation/kunst-und-erkenntnis-als-aufbruch-nach-innen/
2012	Galerie UNDER THE MANGO TREE, Berlin	„ <i>Präzise Weite</i> “ Bilder, Installationen, Zeichnungen. Veranstaltungen: Der Philosoph Florian Goldberg stellt sein neues Buch „Wem gehört Dein Leben?“ vor. (KUNST KLOSTER Verlag). Lesungen mit Tamara Ralis, Franz Binder, Alfred Bast.
	Cite Galerie Berlin, Alt-Tempelhof, Bauman international group	„ <i>Strömende Ordnungen</i> “ Bilder, Zeichnungen, Installation Veranstaltungen: 1. „ <i>Feuer-Wasserperformance</i> “, Alfred Bast, (Malerei), Beate Gatscha und Gert Anklam (Musik). 2. „ <i>Die Kunst der Wahrnehmung</i> “, (interaktives Spiel) Alfred Bast. 3. „ <i>Signatur der Sphären</i> “, Vortrag, Hartmut Warm.
	Galerie Bains Douches Antibes, Südfrankreich	„ <i>Sprachen des Lichts = Des langues de la lumière</i> “ Bilder, Zeichnungen, Fensterinstallation. In Zusammenarbeit mit der Partnerstadt Schwäbisch Gmünd. Organisation: Monika Buchheit.

	Sabine Widmann Studios, Schwäbisch Gmünd	<p><i>„Rhythmische Basis“</i></p> <p>Bilder, Zeichnungen, Installation. Performance: <i>„Natur-Kunst-Wahrnehmung“</i>. Eröffnung mit Ernst Mantel, Vorträge, Hartmut Warm, Florian Goldberg, Alfred Bast.</p>
2013	„Wintersonnwende“ Projekt mit Reclam-Universal- Notizbuch	<p><i>Fortlaufendes Jahresprojekt mit Reclam-Notizbuch - bis heute</i></p> <p>Beschreibung: Ein Jahr lang, täglich eine Doppelseite in den Universal-Notizbüchern mit Text und Bild gestalten. Durch das unerschöpflich-schöpferische Spiel zwischen Bild + Gedanke, Zeichnung Begriff, Wille + Hingabe, Plan + Intuition, inneren Impulsen + Umwelt, entsteht ein vielschichtiges Buchprojekt, das online durchgeblättert werden kann. http://www.reclam.de/special/alfred_bast</p>
	Kunst im Bau-Projekt, Waibstadt,	<p><i>„Lichte Pforte“</i></p> <p>großflächige Glasmalerei, Dieter und Renate Rapp</p>
	Kunstverein Bretten, e.V., Bretten	<p><i>„Natur und Rhythmus“</i></p> <p>Bilder, Zeichnungen, Installation. Zur Ausstellung erschien eine Audio-CD mit Texten aus dem Katalogbuch: „die Natur hält Ausschau nach Augen die sie sehen“, mit rhythmischen Improvisationen auf der Basstrommel Ummadigga. gespielt und gesprochen von Alfred Bast.</p>
	Internationales Filmprojekt	<p><i>„Reise ins Unerwartete – Fama Fraternitatis Rosenkreuzer-Manifeste 1614 – 2014“</i></p> <p>Ein Film von Wolfgang Jung und Reinhard Eichelbeck. Künstlerische Beratung Zeichnungen und zeichnerische Animationen.</p>
	Achter Arbeitsaufenthalt in Auroville/Indien	<p><i>„40 Jahre zeitlos“</i></p> <p>Portrait-Projekt und Arbeit an Texten zu: <i>„Kunst und Spiritualität“</i> im Kontext östlich-westlicher Kultur.</p>
2014	Aurodhan Gallery, Pondicherry, Indien	<p><i>„think visuel“</i></p> <p>Bilder und Zeichnungen, Performance, <i>„ein Kopf, ein Herz, zwei Hände, zehn Finger, zehn Farben“</i>, mit Holger Jetter, Improvisationen (Violine solo) Workshop.</p>

	Landesgartenschau Schwäbisch Gmünd, temporäres Atelier	<p>„Natur - Wahrnehmung - Kunst“</p> <p>Bilder, Zeichnungen, Workshop und drei Performances:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. „Die Entdeckung des Offensichtlichen“ 2. „Die Kunst der Wahrnehmung“ 3. „Blüten- Früchte des Lichts“, die Formensprache der Blüten.
	Transformation - Die Reise des Christian Rosenkreuz	<p>Publikation mit Computerbildern</p> <p>http://www.drpsshop.de/shop/katalog/4/435_transformation_die_reise_des_christian_rosenkreuz.html</p>
	Literarische Abende, München	<p>Vortragsperformance; „Die Kunst der Wahrnehmung“</p> <p>Veranstalter: Tamara Ralis, Franz Binder, Fritz Hörauf.</p>
	Morgenstern Galerie, Berlin	<p>„Kommunikationskörper“</p> <p>Kontext Kunst und Spiritualität Bilder, Zeichnungen, Vortrag und Performance. Vortragsperformance: „AY“, die künstlerische Intelligenz - ein Organ der Erkenntnis. Zusammenarbeit mit Lectorium Rosicrucianum</p>
	Symposium, Nürnberg	<p><i>Evolution und das Geheimnis der Schönheit in Kunst und Natur</i></p> <p>Referenten: Alfred Bast und Reinhard Eichelbeck Broschüre: http://www.drpsshop.de/shop/katalog/4/480_evolution_und_das_geheimnis_der_schoenheit_in_natur_und_kunst.html</p>
	Magazin „evolve“ Nr. 7	<p><i>Die Zukunft in uns“</i></p> <p>mit Bildern und Zeichnungen Zusammenarbeit mit Renata Keller</p>
	Hällisch-Fränkisches Museum und Comburg Neue Dekanei der Großcomburg, Schwäbisch Hall, Doppelausstellung,	<p>„Das Gelbe vom AY“</p> <p>Quitten Bilder und Werkbuch-Jahresprojekt WSW 7 mit Reclam-Universal-Notizbüchern.</p>
2016		<p>„Die Entdeckung des Offensichtlichen“</p> <p>Bilder, Zeichnungen, Installationen.</p>

	<p>„Die Kraft des Einen“ Symposium, Berlin</p>	<p><i>Kunst, Wissenschaft und Spiritualität im Dialog</i></p> <p>Vortragsperformance: „AY“, die künstlerische Intelligenz - ein Organ der Erkenntnis.</p> <p>Referenten: Prof.Dr. Ernst-Peter Fischer Michael Evers Dr. Peter Guttenhöfer A.B.</p> <p>Veranstalter: Stiftung Rosenkreuz</p>
	<p>Städtische Galerie, Ehingen an der Donau</p>	<p><i>„Die Entdeckung des Offensichtlichen“</i></p> <p>Bilder, Zeichnungen, Installationen.</p>